

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	28.11.2019

Sportmöglichkeiten im Inneren Grüngürtel

Mit einer schriftlichen Eingabe vom 30.09.2019 bittet die Fraktion Die Linke um Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es Planungen, den Asphalt-Tennisplatz zwischen Venloer Straße und Vogelsanger Straße zurückzubauen und durch einen Basketballplatz zu ersetzen, der sich bislang in der Mitte des Grüngürtels auf dem ehemaligen Hubschrauberlandeplatz befindet?
2. Trifft es zu, dass eine private Kölner Sportartikelfirma mit der Verlegung und Neu-Errichtung des bestehenden Basketballplatzes beauftragt werden soll? Werden die politischen Gremien in die Planungen mit einbezogen?
3. Bei den Beratungen zum Sportentwicklungsplan am 05.07.2018 im Kölner Sportamt wurde uns gegenüber eingeräumt, dass der benannte Tennisplatz bestehen bleiben solle und diesbezüglich keine Veränderungen geplant seien. Wie verlässlich sind die verabredeten Planungen und Perspektiven?
4. Der äußerst beliebte und gut angenommene Tennisplatz ist bekanntlich der einzige seiner Art in Köln und wahrscheinlich sogar landesweit. Wie viele öffentliche Basketballplätze befinden sich hingegen zurzeit auf Kölner Stadtgebiet (gerne auch geschätzt)?
5. Wie bewertet die Verwaltung den Umstand, dass erst kürzlich sämtliche Hallentennisplätze in der Wilhelm-Mauser-Straße einem Basketball-Leistungszentrum weichen mussten, was sowohl die hiesigen Vereine als auch Privatspieler vor enorme Probleme stellt? Teilt die Verwaltung die Einschätzung, dass hiermit eine Zurücksetzung des Amateursportbereichs gegenüber dem semi-professionellen und kommerziellen Bereich einhergeht?

Zu 1.:
Nein.

Zu 2.:
Die Firma „SNIPES“, ein europaweiter Streetwear-Filialist, möchte der Stadt Köln einen neuen Basketball-Court bereitstellen. Der derzeitig vorhandene 1995 gebaute Nike-Court, soll dabei zurückgebaut werden und in unmittelbarer Nähe zu dieser Fläche soll der neue SNIPES-Court entstehen.
In diesem Zusammenhang ist bei der Sportverwaltung eine Beschlussvorlage in Bearbeitung.

Zu 3.:
Der Tennisplatz bleibt weiterhin bestehen, siehe Ziffer 1.

Zu 4.:

In einer Liste aus dem Jahre 2017 geht hervor, dass in Köln mehr als 40 Streetball-Anlagen bereitstehen. Eine detaillierte Übersicht ist nicht bekannt, da unterschiedlichste Einrichtungen aufgrund der großen Nachfrage solche Angebote machen.

Zu 5.:

Die Tennishalle war ein erwerbswirtschaftlicher Betrieb. Der bzw. die Besitzer haben diese Halle auf dem freien Immobilienmarkt zum Verkauf angeboten. Dass diese Halle aktuell zu einem Basketball-Zentrum umgebaut wird, ist aus Sicht der Sportverwaltung sehr positiv zu bewerten und als Gewinn für den Kölner Sport zu bezeichnen. Unter dem Überbegriff Rheinstars Basketball befindet sich einerseits die Rheinstars Basketball GmbH, ohne die der Erwerb dieser Halle nicht möglich gewesen wäre, und die SG Rheinstars Köln e.V. mit 41 Mannschaften (davon 33 Jugendteams von U 10 bis U 18 aufwärts), einer der größten Basketball-Vereine Deutschlands.

Das Zusammenwirken zwischen GmbH und Verein hat die Zielsetzung, dass das Basketball-Zentrum für alle Basketballerinnen und Basketballer in Köln offen sein soll. Hierbei wird betont, dass Schulen, Vereine aber auch Freizeitbasketballer das Zentrum für freies Spiel oder Mitternachtsbasketball nutzen können. Ein Nebeneffekt ist, dass diese neue Hallenkapazität auch die Hallennutzungszeiten in städtischen Sporthallen entlastet und Raum für andere Nutzer öffnet.